

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Etwas für brummige Chemänner.

Norwegische Erzählung, überzeugt von El. Ebersold.

Es war einmal ein zärtlicher, giftiger Mann, dem seine Frau zu Hause nie genug arbeiten konnte und dem Alles nicht recht war, sie mochte thun, was sie wollte. Eines Abends, als er vom Märchen heimkam, wetterte und tobte er wieder so arg, daß sein gutes Weib ihm ruhig, aber in vollem Ernst vorhob: "Vater, sei doch nicht so böse; wir wollen morgen, wenn es Dir recht ist, unsere Pläne wechseln; Du machst die Haushaltung und ich besorge Deine Arbeit auf dem Felde."

Herzlich gern war Erik dazu bereit und lachte über ihre Einbildung. Folgenden Morgens in alter Frühe wanderte also Lisa, die Sense aus der Schulter, hin aus auf die Wiese. Vorher begab sich nun Erik an's Buttern; doch nachdem er das Butterfäß einige Minuten gestoßen, ward er durstig und stieg hinunter in den Keller, um Bier zu holen. Während nun seine Flasche sich füllte, hörte er, daß ein Schwein durch die Hausthüre hereinkam; in der Furcht, es möchte den Butterkübel umwerfen, sprang er, ohne erst den Hahn zu drehen, die Treppe hinauf, um es wegzutragen. Allein das Unglück war bereits geschehen; der Rahm floß am Boden herum und das Schwein wühlte darin nach Herzenlust. Bei diesem Anblick geriet der Bauer in solche Wuth, daß er sein Bierfäßchen und alles Andere vergaß und dem unglücklichen Vorstecher, der bereits das Weite gesucht, in alter Hast nachrannte. Wie er denselben erreicht, versehete er ihm einen so heftigen Streich, daß das Thier steif und tot auf Boden fiel und kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Das brachte Erik wieder etwas zu sich; er bemerkte, daß er den Zapfen aus dem Bierfäßchen noch in der Hand hielt; er eilte nun geschwind wieder in den Keller, doch es war zu spät, alles Bier war herausgesoffen und überschwemmte den Boden. Etwas beobachtet und erschrocken über jene bisherigen Unfälle, ging er nun in die Mithäuser, und da er sah, daß noch Rahm genug vorhanden, füllte er den Kübel auf's Neue und ging wieder an zu buttern.

Wie er die Butterstunde den Stöckel gehabt, erinnerte er sich, daß die Kuh noch im Stalle und daß er ihr, trotzdem es bereits ziemlich spät, weder Trockenes noch Flüssiges verabreicht hatte; da er nicht mehr Zeit hatte, sie auf die Weide zu führen, stieg er mit ihr auf's Dach, denn die Hütte war mit Räsen gedeckt und das Gras wuchs hoch und üppig da droben. Da das Häuschen an einem Abhang gebaut war, brauchte er bloß eine Latte von diesem gegen den Giebel zu legen, auf der die Kuh ganz prächtig auf die neumodische Weise gelangen konnte. Erik wagte aber seinen Butterkübel nicht zu verlassen, da das junge Kälbchen drum herum seine Capriolen machte; so nahm er denn, um sicher zu sein, denselben auf den Rücken und führte die Kuh noch zur Tränke. Wie er sich nun aber bückte, um Wasser zu pumpen, ließ ihm der Rahm über Nacken und Hals hinab und floß in den Tod. Unterdrückt ging es gegen Mittag und er hatte noch immer keine Butter, die man als Hauptgericht auf dem Tisch zu finden hoffte. So beschloß er denn, ein Hafermüsli zu kochen und hing einen Kessel voll Wasser über das Feuer. Plötzlich kam es ihm in den Sinn, die Kuh könnte einen Fall thun und sich die Glieder zerschmettern; er stieg also wieder auf's Dach, um sie anzubinden; er befestigte ihr ein Seil um den Hals, dessen eines Ende er durch das Kämin herunterhängen ließ, um es an seinem Bein festzumachen. Im Käsel begann jetzt das Wasser zu sieden, und er fing an, die Grütze darin zu rühren; sehr vergnügt, endlich die versäumte Zeit einzubringen, hantirte er geschäftig in der Käue herum. Mit einem Male that die Kuh droben einen Fall und zog mit ihrem Gewicht den ungünstlichen Koch hals in das Käminrohr hinauf. Er schrie wie ein Dämon und schlug mit Armen und Beinen gegen die schwarzen, ruhigen Mauern, während draußen das arme Thier zwischen Himmel und Erde hing. Lisa, die schon lange auf den Ruf zum Essen geharrt und hungrig war, verlor schließlich die Geduld und ging, ein Weinen ahnend, nach Hause. Wie sie, ihrer Hütte sich nährend, die Kuh in dieser traurigen Lage sah, ohne daß sie begriff, wie das zugehen, schnitt sie das Seil mit der Sense entzwei; im gleichen Augenblick aber purzelte ihr übergescheiteter Ehemann, mit dem Kopf voran, herab in den Käsel voll Grütze.

An dieser Erfahrung eines einzigen Tages hatte er genug; Tags darauf machte er sich wieder auf's Feld, und die Fauna weiß zu erzählen, daß er von da an seiner Lisa Gerechtigkeit widerfahren ließ und ihr kein böses Wörtlein mehr gab.

Hygiene.

Auf dem letzten internationalen Kongreß der medizinischen Wissenschaften in Washington wies Dr. med. Simon aus Paris auf die Gehirnreizungen der Kinder hin, welche durch verkehrte Erziehung entstehen. Schon in früher Jugend werden die legeren durch lautes Singen der Ammen, grelle, blendende Beleuchtung, zu früh gereichter Kaffee, Tee oder Alkohol in hohem Grade aufgeregt. Dazu kommt die sieberhafte Beweglichkeit der modernen Gesellschaft, die sich auch an der Wiege des Kindes nicht verleugnet. Die Folgen dieser Gehirnreizungen äußern sich in leichtem, unruhigem Schlaf, in vermehrten Reflexbewegungen, in Erbrechen und selbst in Krämpfen. Zugleich ist das Kind in fast fortwährender Bewegung, die Augen fixieren bald diesen, bald jenen Gegenstand, während der Gesichtsausdruck feier und nichts sagend ist. Obwohl der Geist eine ziemliche Lebhaftigkeit besitzt, so erweist er sich doch zum Lernen unfähig. Dr. Simon empfiehlt, das Kind vor ungewöhnlichen Geräuschen oder Anblicken, vor reizender Nahrung und zu starker Erregung jeder Art zu bewahren. Gegen die nervöse Leberpannung nützen nach ihm am meisten freie Luft, ruhiger Aufenthalt an der See oder auf dem Lande, von Medikamenten die Bromide. Auch während des Schulalters wird das Gehirn der Jugend in Folge falscher häuslicher Erziehung oft viel zu stark gereizt. Man denkt nur an die zahlreichen kindergesellschaften während des Winters, besonders in Großstädten, an die Kinderbälle, die schon Tage lang vorher die kleinen Mädchen aufregen erhalten; vor allen Dingen aber an die Theaterraufführungen für Kinder. Abgesehen von dem oft recht faden Inhalt dieser Stücke, sieht die Jugend hier Stunden lang in einer durch die große Menschenmenge und die vielen Gaslaternen verdorbenen Luft. Dabei wird die Phantasie so erregt, daß man die Kinder öfter laut aufzuschreien hört und daß sie, mag auch die späte Abendstunde ihr Recht geltend machen, immer wieder erfolgreich gegen die Müdigkeit anstrengen. Darf man sich wundern, wenn da das Kind nicht einschlafen kann, von unruhigen Träumen heimgesucht wird und am nächsten Morgen ohne die nötige Frische erwacht? In der Schule ist es dann schlaf, zu geistiger Anstrengung unfähig und außer Stande, seine Gedanken zu sammeln. Es wird ihm schwer, die gestellten Anforderungen zu erfüllen; an der „Leberbürde“ trägt aber in diesem Falle nicht die Schule, sondern das Haus die Schuld.

Schädigungen des Gehörs durch das Telefon sind, wie man der „Äggl. Rundschau“ schreibt, bereits wiederholt durch amerikanische und französische Aerzte beobachtet worden. Da die Stärke der Töne, die man im Telefon hört, eine sehr gering ist, so ist eine starke Anstrengung des Hörvermögens nötig, die das Ohr rasch ermüdet und es auch gegen Töne und Geräusche, die etwas stärker sind, als die gewöhnlich gehörten, überempfindlich macht. Bald ist es das Telefon selbst, bald die in Folge der angespannten Aufmerksamkeit entstehende Ermüdung, welche die Ursache der schädlichen Wirkung wird. Dr. Gelle berichtet unlängst in der Société de Biologie in Paris zwei recht charakteristische Fälle. Der erste betraf einen Kaufmann, dessen Geschäft das häufige Anhören telephonischer Mitteilungen erheischte. Nach einigen Monaten stellten sich bei dem bisher ganz gesunden Manne eine nervöse Erregbarkeit, Schwindel und Ohrensausen ein. Für starken Schall wurde beobachtet, daß am Telefon hörende Ohr sehr empfindlich. Der zweite Fall betraf ein junges Mädchen, das in einem großen Geschäft mit dem telephonischen Dienst betraut war. In der Folge bekam sie beständiges Ohrensausen, Schwindel, und das Hören wurde schwerhaft. Mit dem Ausziehen der Telefonarbeiten hörten die Beobachter auf. Die geringst bestehende Veränderung des Gehörsorgans oder schon vorhandene Nervosität begünstigt in hohem Maße das Auftreten schädlicher Wirkungen.



Briefkasten

Mary in S. Für uns freudlichst ertheilte Auskunft unser bester Dant, ebenso für die Bereitwilligkeit zur Ergebung von Rechtern. Wir werden s. B. von Ihrem Anbieter gerne Gebrauch machen.

Frau G. S. in M. Der Ofen kann nach neuestem

System gebaut sein und sich dem Auge auf's Besteckendste darbieten. Gute Eigenschaften sind nur durch den wirklichen Gebrauch zu konstatieren, alles Andere ist bloße Annahme oder Vermuthung.

Dr. G. G. in S. Es ist nicht ratsam, in Zeiten allgemeinen Unwohleins seine Lebensweise plötzlich zu ändern. Wer Ausschreitungen dieser oder jener Art vermeidet, der führt am besten. Wer sich bisher eher überreich ernährt, der breche in solchen Zeiten ein wenig ab, und wer es nur mangelhaft thun konnte, der sehe etwa ein Glas Wein oder ein Fleischgericht zu, denn der Mangel an Kraft, wie der Überschuss an Körperfassen können beide zu Krankheitserregern werden. Im Uebrigen wirst eine Epidemie alle Theorien über den Haujen, um nach deren Erhöhung eine Umnäthe solcher zu pflanzen. Trinken Sie also ruhig Ihre zwei ersten Gläser Wein

im Tage weiter, das dritte und vierte aber, auch das fünfte und sechste spendire Sie dem armen Nachbarn, dem ein regelmäig erhaltenen Tropfen Wein ihnen längst Kraftpenden und Sorgenbrecher gewesen wäre. So ist beiden geholfen, sowohl Ihnen als dem Nachbarn.

F. F. Haben Sie noch nie selbst erfahren, daß der Krug nur so lange zum Brunnen geht, bis er bricht? Doch wird kein Feuerwehrmann den schlimmen Ausgang mit einem Fürtz beschleunigen wollen.

Verachtete Frau eines geachteten Mannes. So lange die Frau nicht im Stande ist, des Mannes Ver nachlässigung und Rohheit ihr gegenüber mit unbefangenem Auge auf einer Urlaube und Beweggründe zu untersuchen, so lange kann von einer sachlichen Prüfung und Würdigung keine Rede sein. Empfindlichkeit, Herzschwund und Schläfen sind schlimme Rathgeber, sie fragen dunkle Brillen. Sie werden gelegentlich von uns hören.

Frau S. B. in G. Die Cocosnussbutter gelangt in festem Zustande zum Verkauf. Ein kleiner Verlust schon wird Ihnen zeigen, daß die Oeconomie bei deren G. braucht eine ganz erhebliche ist.

100. Gelangt brießlich zur Beantwortung. Das Ein gesandte bestätigt unsere Annahme vollständig. Immerhin möchten wir bitten, sich für einige Zeit zu gebülden.

Frau G. S. Für Ihre freundlichen Mittheilungen unser bester Dant. Die gemeldeten Verhältnisse haben uns sehr interessirt. Wir werden darauf zurückkommen.

O. A. W. Unser Blatt soll von der Redaktion aus schon am Mittwoch fertig gestellt sein. Ihre Anfrage kommt daher in letzter Nummer nicht mehr zur Beantwortung gelangen. Ohrenwöh sindert man doch mit warmen Karussell dampfen, die man ins Ohr geben läßt. Mehrmäig Anwendung dieses Mittels jeden Tag wird das lästige Uebel bald besiegen.

B. S. Wir bitten um nähere Adresse.

Eine Abonnentin in Baden bestellte am 18. Jan. vor Korrespondenzkarte eine Einbanddecke, vergaß aber die Unterchrift beizufügen. Wir bitten daher um ges. Aufgabe der Adresse.

Die Expedition.

Beste Beizugsquelle von Seidenstoffen

ist das Seidenwarenhaus

Adolf Grieder & Cie in Zürich (Schweiz).

Porto- und zollfreier Versand an Private.

Muster umgehend franco.

[880-4]

Influenza.

Mit einer staunenswerthen Geschwindigkeit hat sich diese eigenthümliche Krankheiterscheinung Bahn durch Europa gebrechen und wütet im gegenwärtigen Momente auch in der Schweiz, wo in gewissen Städten nicht eine Familie davon verschont geblieben. Es ist schwierig zu sagen, auf welche Art und Weise die Krankheit am besten zu bekämpfen ist; die bis jetzt aufgestellten ärztlichen Gutachten haben sich darüber noch nicht bestimmt ausgesprochen. Dass gewisse, bereits existirende Heilmittel einzelne Effekte der Krankheit, wenn auch nicht vollständig aufheben, so doch bedeutend abschwächen und so dem Kranken während der Schmerzensperiode wenigstens eine erfreuliche Linderung gewähren, ist klar, und so dürfte auch die unseres Wissens schon seit 30 Jahren in der Schweiz gegen Husten, Brustschmerzen etc. etc. angewandt:

Pâte Pectorale von J. Klaus,

die ohne lärmende Reklame ein überall gebrauchtes, populäres Hausmittel geworden ist, bei der gegenwärtigen Krankheitsperiode durch ihre therapeutischen Wirkungen berufen sein, bedeutende Dienste zu erweisen, und machen wir hiermit mit Vergnügen auf dieses ausgezeichnete Produkt aufmerksam, dessen grosse Qualitäten allgemein anerkannt sind, was die vielen Atteste beweisen, die sich auf dem Prospektus befinden, der wie die Pâte selbst in allen Apotheken zu haben ist.

(H 6040 J)

[1050]

Buxlin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 95 per Ele oder Fr. 3. 25 per Meter, garantirt reine Wolle, defatig und naßfestig, ca. 140 cm. breit, verden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettlinger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

[961-1]

Das beste und zuverlässige Winterschuhwerk sind: **Dr. Speler's Lederschuhwaren mit garantirter wasserdichten Guttaperchaholz für Damen, Herren und Kinder.** Siehe Inserat, sowie Briefkasten in Nr. 48 und Nr. 50, Jahrgang 1889.

[1037]

Blooker's Cacao

Berner-Leinwand

für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine) etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von [27]

Walther Gygax, Fabrikant, in Bleienbach (Langenthal).

Muster stehen zu Diensten. Telegr.-Adresse: Walther Bleienbach.

„Tresor“ Cours- und Verloosungsbl. Re-stantlisten. Loosverein. Gratiscontrolle etc. Uenentblich für Losbesitzer. Probe-abonnement per drei Monate 70 Cts. in Briefmarken. (S 101) [75] Administration des „Tresor“: Zürich, Bahnhofstrasse 15.



Moderner Knaben-Anzug „HELVETIA“

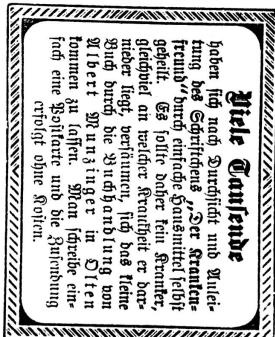
versende franco durch die ganze Schweiz für Knaben von 2½ Jahren zu Fr. 7.

„	3	„	7.50
„	4	„	8.—
„	5	„	8.50
„	6	„	9.50
„	7	„	10.50

in neuesten dunkeln und mittelhellen Dessins, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Umtausch gestattet. [1022]

Herm. Scherrer, Herren- und Knabenkleider-Fabrik z. Kameelhof St. Gallen Multergasse 3.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend. Prosp. grat. [943] (Ha 82230) **G. Zechmeyer**, Nürnberg.



[827]

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

86] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 41. Kurs am 17. Februar 1890 beginnt. Es empfiehlt sich bestens (O F 4455)

Frau Engelberger-Meyer.

Zuppinger'sche Kinder-Heilanstalt zum „Sonnenhügel“ in Speicher (Appenzell A.-Rh.)

— Prospekte gratis. — Beste Referenzen. — [26]



London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille. Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine mit Vertikal-Transportvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transport-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedeutende Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [74]

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

— Die Gold-Medaille — der internationalen Ausstellung in Paris 1889. Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in allen bessern Droguen und Spezereihandlungen. — Preis 25 Cts. [22]

Er gros: **Robert Wirs**, Gartenstr. 66, Basel.

(H 4280 Q)

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pep-ton wohlgeschmecktes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkrake, Schwäche und Reconvalescenten. zu haben in den Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken. Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.

[23]

Erreichbar bestes Fabrikat.

Engros-Dépot und Versand für die Schweiz bei:

Binswanger & Cie., Basel (Nachf. von J. J. de G. Müller).

Zu haben in allen grösseren Spezereiläden und Droguerien

in Büchsen à Fr. 4. — per 1/2 Kilo, Fr. 2.20 per 1/4 Kilo,

343] Fr. 1.20 per 1/8 Kilo. (M 5763 Z)

Fabrikanten: **J. & C. Blooker**, Amsterdam.

Die beliebten

Winterfinken und Pantoffeln

mit Hanfsohlen, in allen Nummern liquidirt zu billigen Preisen,

Hanf- und Schnürsöhlen

zum Aufnähen [1044] stets in allen Nummern vorrätig empfiehlt bestens

D. Denzler, Zürich

Sonnengau 12 & Bannweg 58.

Unübertrefflich

für Herbst & Winter!!!

Lederschuhwaren

mit garantir wasserdichten

Guttapercha-Sohlen.

H. SPECKER

Garantiert 30 Bahnhofstrasse 90

ZÜRICH

Wasserdicht Guttapercha-Sohlen, Absatz, Zusammensetzung

oder gemacht nach Vorschrift.

Guttapercha ist zäh & hart

Enthält zu verwechseln mit Gauchochou.

Preisgarantie gratis auf Verlangen.

Dépôts:

in St. Gallen: 7 Multergasse 7;

in Bern: 33 Spitalgasse 33;

in Basel: 97 Freiestrasse 97;

in Neuchâtel: rue du Seyon;

in Zürich: 90 Bahnhofstrasse 90.

— Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]



Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5. —

Ordinäre à Fr. — 70, 1. — 1.20;

Dauinen à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8;

Halbdauinen à Fr. 2. — 2.30, 2.50.

— Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen)

versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 2.80, 3. — 3.30, 3.60, 3.80, 4.20, 4.60, 5

